

Geschichte

II

78.

(1-71)

Des
Königl. Polnischen
Gron-Bros-Feld-Herrns
Sieniawsky
affigirtes
MANIFEST

In die
Gesamten Monwodschafften in
Polen
Wegen des befahrenden
Schwedisch = und Türckischen
Einbruchs

Aus dem Lateinischen übersetzt.

Im Monath Febr. 1711.



170
nichtm... spino

ant...-...-...-...

ascimisi

antigifts

MANIFEST

in ...

...

...

...

...

...

...





Adam Nicolaß von Granow Si-
niawvsky, Graf zu Szklow und
Mysz, Castellan zu Cracow und
Groß-Feldherr des Königreichs
Polen.

Allen und ieglichen, denen daran gele-
gen, insonderheit aber denen (Tit.
svetis) Herren Herren Senatoribus,
Vornehmen des Reichs, ansehnlichen Cron-
Bedienten, und insgemein allen N. N. Ein-
wohnern derer Woywodschaften, Ländereyen
und Districte sey, nächst Bezeugung al-
ler brüderlichen angenehmen Dienste, hier-
mit

X 2

mit kund. Seitdem das Göttliche Verhäng-
niß, und die Gnade Ihro Königl. Maj. mei-
nes allergnäd. Herrns, mir das Ober-Comman-
do über die Trouppen der Republic anver-
trauet; so hab ich mich vornehmlich mit al-
lem Fleiß dahin bemühet, damit die uhralten
Gesetze und Freyheiten, die allgemeine Si-
cherheit, und die durch die vorher geschene-
nen Zerrüttungen gefränkete Freyheit, wieder-
um in vollkommensten Frieden blühen, und
gleichsam von neuem zu leben anfangen mög-
te, auch in dieser Absicht kein einiges Mittel
verabsäumet, wodurch alle diese Sehnsucht
in der That durch einen glücklichen Ausgang
bescrönet und erfüllet werden könnte. Da aber
derer Niedriggesinnten Ehr-Geiß, welcher
als ein beständiger Feind der allgemeinen Ru-
he, nichts sehnlicher wünschet, als unser Va-
terland in einem unaufhörlichen Labyrinth zu
sehen, sich bemühet, seiner eigenen Bosheit
durch Aufwiegelung der Ottomannischen
Pforte ein Genügen zu geben. Wie ich denn
davon die genaueste Kundschafft habe, und es
der

der gemeine Ruff sattſam bezeuget, daß ſich
die Ottomanniſche Pforte de facto entſchloſſen,
dem Könige von Schweden mit einer ſtar-
cken und mächtigen Armee, durch Blutdürſti-
ge Sebel, den Weg zu eröffnen, demſelben mit
der äußerſten Gefahr und Ruin dieſer Repu-
blic und aller ihrer Einwohner, durch die Pro-
vinzien des Königreichs Polen, in ſeine eige-
ne Lande zu bringen, und ihm in allen ſeinen
Anſchlägen, welche er zu äußerſter Verwü-
ſtung unſers Vaterlandes unabläßlich anzu-
wenden trachtet, Schutz und hülffliche Hand
zu leiſten. So habe ich, der ich die künfftigen
Ubel von der Höhe und Würde meines Amtes
vorher ſehe, nicht umhin gekont, alles durch
dieſe meine gegenwärtige Univerſalien be-
fant zu machen, und die Einwohner dieſes
Königreichs zu erſuchen, die inſtehende höchſt-
ſchädlichen Folgerungen (welche GOTT in
Gnaden abwenden wolle) reifflich zu überle-
gen, und bey allen ſchleunigen Zufällen, wel-
che dieſes Land betreffen können, mit gröſſerer
Kühnheit und Nachdruck ſolche Mittel zu er-
greif-

greiffen, wodurch man einen so mächtigen
Feinde, und seiner anrückenden Armee auf
das sicherste und kräftigste begegnen könne.
Denn da diese Assistenz dem Könige von
Schweden, als was unveränderliches, von
der Pforte versprochen worden so kan sie nicht
anders, als mit dem endlichen Untergang un-
serer Provinzien ins Werck gestellet werden.
Daher treibet mich die Liebe zum gemeinen
Besten, und die Erhaltung des Staats dieser
Republic, ja die Pflicht meines Amtes, meine
(Tit. fvet.) hochgeschätzten Herren inständigst
zu bitten, wie es denn auch die dringende und
unvermeidliche Nothwendigkeit erfordert,
nicht allein wieder alle instehende Gefahr bey
Zeiten gute Gegen-Verfassungen zu machen,
sondern auch die bey dem neulichen grossen
Consilio zu Warschau projectirte Armee, so
bald sie in dem Stande seyn wird, gegen den
Feind Repressalien zu gebrauchen, zur Be-
schützung des Polnischen Ruhms und des ge-
meinen Vaterlandes ins Feld zu führen. Und
gleichwie dieser Republic bey denen ickigen
Läuff-

Läufften nichts nöthiger ist, als daß alle Woy-
wodschafften und ihre Einwohner, die auf ih-
re eigene Kräfte gegründete natürliche De-
fension mit vereinigten Herzen ergreifen;
also wünsche und verlange ich von Herzen,
daß solchē Vereinigung ihrer Kräfte, ie eher
je besser mit mutueller Liebe und Vertrau-
en derer Stände würcklich und in der That
geschehen möge. Hege auch die feste
Hoffnung, es werde der HEDN, der den
Kriegen steuret, und die Hoffärtigen ernie-
driget, bey so grosser Behutsamkeit und Ge-
genverfassungen der Republic, ja bey so leb-
hafter Anwendung der einheimischen Macht
und eigenen Beschützung, eben diese Repu-
blic, nach so viel gegebenen Proben ihrer
Vorfahren, über eben diesen Feind siegen,
und dessen Macht mit ihren Füßen zertre-
ten lassen. Damit aber diese mit meiner
Hand unterschriebene und besiegelte Uni-
ver-

verfalien allen und ieglichen desto gewisser
bekant werden mögten, so habe solche in
den Parochien und allen andern gewöhn-
lichen Orten publiciren lassen. Gegeben zu
Brzezany den 28. Decemb. Anno 1710.



AB: 153 203

ULB Halle

003 144 410

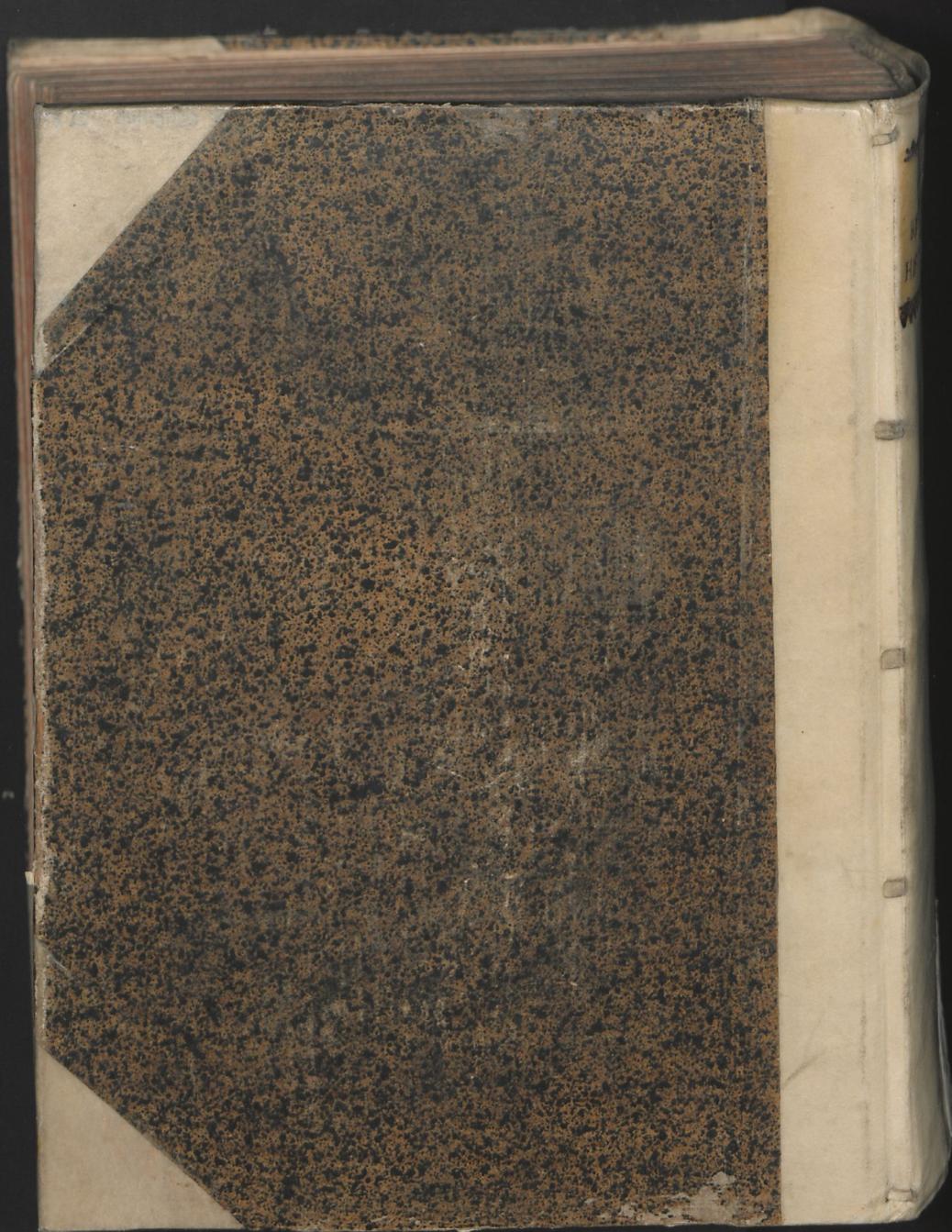
3

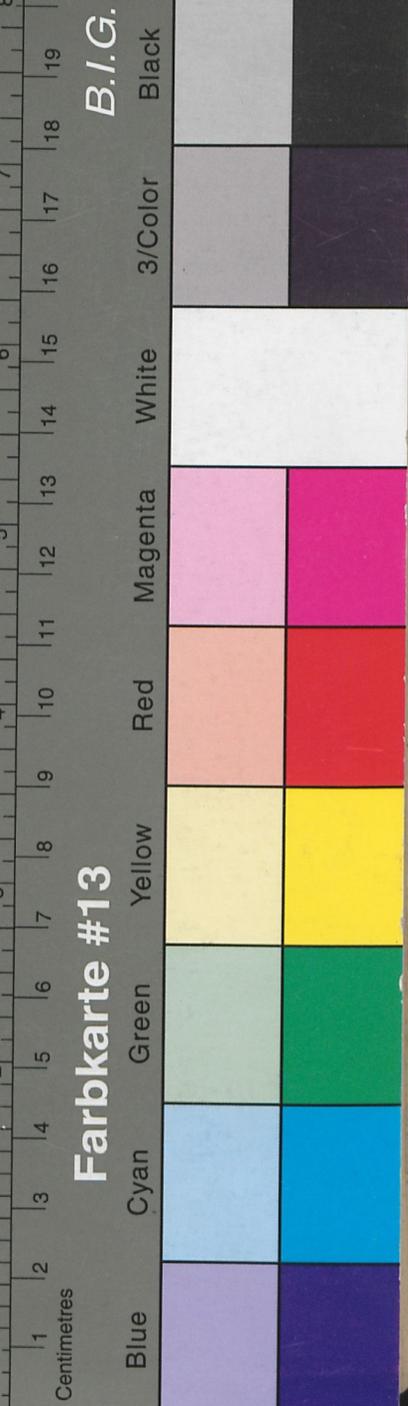


V017

K







Des
Königl. Polnischen
Gron-Broß-Feld-Herrns
Sieniawsky
affigirtes
MANIFEST

In die
Besamten Monvodschaften in
Polen
Wegen des befahrenden
Schwedisch = und Türckischen
Einbruchs

Aus dem Lateinischen übersezt.

Im Monath Febr. 1711.



44

